

Zürich, 15. September 2010
Fraktionserklärung der FDP

Endlich Lösungen für den Sihlquai

Taten statt Worte

Der Strassenstrich am Sihlquai ist seit Monaten ein Thema, welches die Stadt Zürich bewegt.

Mister Langstrasse, Rolf Vieli, versucht nun als Mister Sihlquai in den Medien Ansätze zur Bekämpfung des Strassenstriches zu erklären und nimmt jede Anregung seitens Dritter zur Prüfung entgegen. Nur: ein echter Problemlösungsansatz fehlt!

Die FDP hat nun genug vom Aktivismus im Polizeidepartement und fordert von der Führung Taten statt Worte. Dies indem

- der intern diskutierte neue Strichplan zumindest mit der Spezialkommission Polizeidepartement besprochen wird,
- die betroffene Bevölkerung, das Gewerbe und Quartiersvereinsvertreter in die Diskussionen einbezogen werden,
- die Koordination mit kantonalen Stellen klar und zielorientiert geführt wird,
- eine Mehrsäulen-Strategie der Stadt Zürich zum Thema Strassenstrich entwickelt und thematisiert wird (Repression, Prävention, Organisation).

Dem eigentlichen Problem des Strassenstrichs, namentlich des Frauen verachtenden Menschenhandels durch Zuhälter, ist klar mit Repression zu entgegnen. Dazu sind die entsprechenden Stellen auf kantonaler Ebene mit an Bord und in die Pflicht zu nehmen. Der Polizeivorstand Daniel Leupi täte gut daran, sich diesem Thema selber und mit Volldampf zu widmen. Vor allem sind nun rasch griffige Lösungen zusammen mit den Betroffenen und dem Gemeinderat zu diskutieren und umzusetzen. Eine ist die von der FDP seit langem geforderte Aufstockung von Polizisten an der Front.

Für Fragen:

Roger Tognella, Fraktionspräsident, 079 357 64 39
Michael Baumer, Stadtparteipräsident, 079 447 43 93
Urs Egger, Fraktions-Vizepräsident, 079 346 49 93

